

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Fernsprecher Nr. 9

Verlagsort für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 76

Freitag, den 30. März 1928

101. Jahrgang.

Tariferhöhung bei der Reichsbahn

Eine unerfreuliche Ueberraschung

Erhöhung der Tarife um durchschnittlich 5 Prozent.

II. Berlin, 30. März. Von der Reichsbahnverwaltung wird folgendes Kommuniqué herausgegeben:

Vom 26. bis 28. März 1928 tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Berlin. Wie auch bei den vorigen Sitzungen stand die finanzielle Lage im Vordergrund der Beratungen. Der Ausgleich der Ausgaben durch die Einnahmen macht größere Schwierigkeiten. Die Einnahmen auf den Tonnenkilometer sind durch Tarifermäßigungen von 5,08 Pfennig im Jahre 1924 auf 4,44 Pfennig im Jahre 1927 zurückgegangen. Bei einem allgemeinen Preisindex von 150 Prozent gegen 1913 betragen heute bei der Reichsbahn die Einnahmen für den Personenkilometer nur 123 Prozent und für den Gütertonnenkilometer nur 132 Prozent der Einnahmen von 1913. Die Belastung der Gesellschaft dagegen ist seit Beginn des Geschäftsjahres 1927 um 575 Millionen Reichsmark gestiegen, wovon auf Reparationszahlungen 110 Millionen, auf Dividende für Vorzugsaktien 15 Millionen und auf Löhne und Gehälter 450 Millionen Anfallen.

Die Erhöhung der Ausgaben je Kopf des Personals beträgt nach der neuen Gehalts- und Lohnregelung für die Beamten 184 Prozent, für die Arbeiter pro Arbeitsstunde 200 Prozent der Höhe von 1913. Dazu kommt die außerordentliche Belastung der Reichsbahn mit Ruhegehaltnehmern, die von 114 Millionen in 1913 auf 500 Millionen Mark in 1927 gestiegen sind. Nur die günstige Verkehrsentwicklung seit Mitte 1926 und die seit Ende 1927 durchgeführte Einschränkung der Aufwendungen für Unterhaltung und Verbesserung der Anlagen unter ein auf die Dauer erträgliches Maß hat es ermöglicht, bisher von einer Tariferhöhung abzusehen.

Die jetzige Drosselung der Unterhaltungs- und Verbesserungsansgaben kann jedoch ohne dauernde Schädigung des Unternehmens nur noch für ganz kurze Zeit beibehalten wer-

den. Eine wesentliche Vermehrung der Einnahmen durch Tariferhöhung ist also jetzt nicht mehr zu vermeiden. Der Verwaltungsrat hat es deshalb in voller Würdigung der dagegen sprechenden ersten Bedenken im Einvernehmen mit der Hauptverwaltung für seine Pflicht gehalten, eine Tariferhöhung zu beschließen, die eine jährliche Mehreinnahme von 250 Millionen Rm. ergeben soll, wobei der Güterverkehr etwa zwei Drittel und der Personenverkehr etwa ein Drittel zu tragen hat.

Starke Bedenken gegen die Erhöhung der Reichsbahntarife.

Der Antrag der Hauptverwaltung der Reichsbahn auf Erhöhung der Eisenbahntarife um durchschnittlich 5 Prozent hat sowohl in politischen wie auch in Wirtschaftskreisen starke Bedenken ausgelöst. Eine solche Maßnahme hält man in Anbetracht der finanziellen Lage der Reichsbahn nicht für notwendig. Was die Haltung der Reichsregierung angeht, die ja nunmehr über den Antrag zu entscheiden hat, so glaubt man auch in politischen Kreisen nicht, daß die Reichsregierung, die von Samstag ab nach Auseinandergehen des Reichstags den Charakter eines geschäftsführenden Kabinetts trägt, die Verantwortung für eine Erhöhung der Tarife wird tragen wollen, zumal dann diese Frage auch im Wahlkampf eine erhebliche Rolle spielen dürfte.

In unterrichteten Kreisen bezweifelt man aber darüber hinaus, ob die Reichsbahn unter allen Umständen auf einer Erhöhung der Tarife bestehen wird, wenn sie noch die Möglichkeit finden würde, weitere Vorzugsaktien auf dem Kapitalmarkt unterzubringen. Zweifellos würde eine Tariferhöhung für die deutsche Wirtschaft eine erneute schwere Belastung, wenn nicht eine Drosselung der Wirtschaftskontunktur bedeuten. Auch eine neue Teuerungswelle als Folge wäre nicht ausgeschlossen. Unter diesen Umständen wäre zu überlegen, ob nicht andere Wege als eine Tariferhöhung beschritten werden sollten, die sowohl den Interessen der Allgemeinheit wie auch denen der Reichsbahn Rechnung tragen würden.

Um Deutschlands Außenpolitik

Ein Redeuell Westarp-Stresemann im Reichstag

Berlin, 30. März. Mit der gestrigen dritten Lesung des Staats im Reichstag eine Wahlagitation großen Stils ein. Der Abg. Westarp brachte die Verdienste der Sozialdemokratie in allen Tonarten unter heftigen Ausfällen gegen den Bürgerblock und noch heftigeren gegen dessen Hauptstüb, die Deutschnationalen, zum Ausdruck. In deren Namen erwiderte Graf Westarp. Er führte die sozialdemokratischen Angriffe auf die bisherige Koalition zurück, in dem er die Leistungen aufzählte, die sie auf innerpolitischem Gebiet zu verzeichnen haben. Dann aber polemisierte er mit auffallender Schärfe gegen die Stresemannsche Außenpolitik. Was er über die Haltung seiner Partei zu der Behandlung der auswärtigen Angelegenheiten darlegte, war nicht weit entfernt von einem Wiberuf der bekannten Nicht-Union und mit der Tatsache, daß deutschnationale Minister mit Stresemann zusammen im Kabinett gesessen haben, schlechterdings nicht zu vereinbaren.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann dankte dem Grafen Westarp für den sachlichen Ton seiner Ausführungen, die er aber nicht als sachlich richtig anerkennen könne. Aus dem Mund des Führers der größten Regierungspartei höre es sich seltsam an, wenn er glaubte, feststellen zu können, daß das Glas der Außenpolitik allgemein anerkannt sei. Graf Westarp hat weiter gesagt, die Deutschnationalen hätten sich in einer gewissen Zwangslage befunden. Wenn Sie der Meinung sind, so erklärte der Minister weiter, daß die Außenpolitik nicht den Richtlinien entspricht, die bei der Bildung der Regierung vereinbart worden sind, was haben Sie getan, um die Methoden zu ändern?

Auch ich habe nicht die Mehrheit im Kabinett. Ich glaube auch nicht, daß jemand annehmen will, die Dinge lägen heute besser, wenn Locarno nicht wäre. Die Räumung des Ruhrgebiets und Duisburgs ist innerhalb der vorgesehenen Zeit von 12 Monaten erfolgt. Unser Anspruch auf weitere Räumung steht nicht in den Locarnoerträgen, sondern basiert

auf dem Versailler Vertrag. Ich kann durchaus nicht aus der Rede des französischen Außenministers vor dem Senat eine Absage an den Gedanken der Rheinlandräumung herauslesen. Wir sind alle der Meinung, daß sich aus dem Geiste der Verträge die Notwendigkeit der bedingungslosen Räumung ergibt.

Dafür weiterzukämpfen ist unsere Aufgabe. Bei der letzten Rede des französischen Ministerpräsidenten Poincaré waren die ersten Eindrücke aus den Zeitungen falsch. Ich kann zwar auch noch dem vorliegenden Wortlaut der Rede seiner Verteidigung der Ruhrpolitik nicht zustimmen, denn nichts hat der Verständigung mehr geschadet als diese Ruhrpolitik. Ich halte es aber nicht für richtig, in den Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten etwa eine Absage an den bisherigen Gang der Politik zu sehen.

Wir sind einig in der Unzufriedenheit über den Ausgang der Abrüstungskonferenz. Dem Grafen Bernstorff gebührt für seine Haltung unser Dank. Wenn auf einem Gebiete ein großer Rückschritt eingetreten ist, dann darf man aber noch nicht auf dem Wege verzweifeln. Vollkommen abwegig ist die Auffassung, daß unser Ziel nicht die allgemeine Abrüstung, sondern die Aufrüstung sei. Unser Ziel ist die Abrüstung aller auf ein vernünftiges Maß.

Wir werden auf der nächsten Völkervereinigung zum Ausdruck zu bringen haben, was die Voraussetzungen für die von uns gewünschte graduelle Abrüstung gewesen sind. Zehn Jahre sind kein Zeitpunkt, den man noch als ein „von heute auf morgen“ bezeichnen kann. Auf Grund meiner fünfjährigen Erfahrungen, so schließt der Minister, die ich verantwortlich auf dem Posten des deutschen Außenministers zugebracht habe, bin ich überzeugt, daß keine andere Politik als die bisherige zu führen ist. Solange ich auf diesem Posten stehe, werde ich diese Politik nicht ändern. Sie ist die einzig mögliche und einzig richtige, die uns zu Erfolgen führen kann.

In der gestrigen Abend Sitzung des Reichstages kam es bei der sehr lebhaften Aussprache über die Amnestiefrage zu heftigen Zusammenstößen zwischen Deutschnationalen, Sozialdemokraten und Kommunisten. Diese arteten in eine

Tages-Spiegel

Reichsaußenminister Dr. Stresemann setzte sich gestern im Reichstag mit dem deutschnationalen Abg. Graf Westarp über Fragen der Außenpolitik auseinander.

Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung das Kriegsschadensentschädigungsgesetz an.

Der deutsche Botschafter in Moskau hat einen Legationssekretär nach Moskau entsandt zum Besuch der verhafteten Ingenieure.

Der Reparationsagent weilt in den letzten zwei Tagen in London und verhandelte im britischen Schatzamt. Die Besprechungen sollen sich auf die angeregte Revision des Dawesplans beziehen haben.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn plant eine erhebliche Heranziehung der Güter- und Personentarife.

Schlägerei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten aus, als der Sozialdemokrat Dr. Landsberg die Vorwürfe des Kommunisten Höllein zurückwies, die dieser gegen die Sozialdemokraten erhoben hatte. Ein kommunistischer Abgeordneter war auf die um die Rednertribüne gescharteten Sozialdemokraten zugeeilt und hatte blindlings auf diese eingeschlagen. Wegen der darauf entstehenden Schlägerei verließ Vizepräsident Esser auf einige Zeit das Präsidium. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde der Kommunist Jodanis von der Sitzung ausgeschlossen. Der Ältestenrat trat sodann zu einer Beratung über diesen Zwischenfall zusammen.

Die Deutschenverhaftungen in Rußland

Neuer deutscher Schritt in Moskau.

II. Berlin, 30. März. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Moskau werden seitens der deutschen Botschaft beim Volkskommissariat des Außern Schritte unternommen werden, um zu erreichen, daß die verhafteten deutschen Ingenieure über die Art der Unterbringung und ihr Befinden Auskunft geben und mit ihren Angehörigen in briefliche Verbindung treten können.

Ein deutsches Botschaftsmitglied in Moskau am Don.

II. Kowno, 30. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird der deutsche Legationssekretär Schliep zusammen mit dem Untersuchungsrichter Rosenfeld wahrscheinlich am 1. April die erste Unterredung mit den Verhafteten haben. Während die festgenommenen Russen Geständnisse abgelegt haben sollen, sollen die Deutschen noch nicht „gestanden“ haben.

Heute findet eine neue Unterredung zwischen Tschitscherin und dem Grafen Brockdorff-Rantzau statt, die die Überführung der verhafteten Deutschen nach Moskau bezwecken soll.

Der deutsche Ozeanflug

Die „Bremen“ noch nicht gestartet.

II. Berlin, 30. März. Der ursprünglich für gestern vormittag 5 Uhr 30 Minuten angelegte Start der deutschen Ozeanflieger konnte infolge ungünstiger Wetterverhältnisse über dem Ozean noch nicht stattfinden. Da man jedoch mit einem baldigen Umschwung der Witterung rechnet, dürfte der Aufbruch kaum mehr als 48 Stunden dauern.

Das Urteil im Barmat-Prozess

II. Berlin, 30. März. (Durch Fernsprecher.) Im Barmatprozeß wurde heute früh 9 Uhr das Urteil verkündet. Der Angeklagte Julius Barmat wird wegen aktiver Bestechung in 2 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 11 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, im übrigen wurde er frei gesprochen. Der Angeklagte Henry Barmat wird wegen aktiver Bestechung in einem Fall zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage für die Untersuchungshaft verbüßt sind, im übrigen wird er freigesprochen. Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher aktiver Bestechung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, im übrigen wird er freigesprochen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw

Die Rechnungen der Oberamtspflege Calw

für die Jahre 1918, 1919, 1920, 1921 und 1922 sind in den Diensträumen der Oberamtspflege zwei Wochen lang und zwar vom 30. März bis 12. April 1928 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Calw, den 28. März 1928.

Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Lernmittelbeschaffung für die Volksschüler

An die Eltern bemittelter Volksschüler ergeht das Ersuchen, zur Verringerung des städt. Aufwands die erforderlichen Lernmittel für ihre Kinder soweit möglich, auf eigene Rechnung zu beschaffen.

Die erzielten Ersparnisse werden zur Anschaffung weiterer Lehrmittel Verwendung finden.

Calw, den 29. März 1928.

Stadtschultheißenamt: Bühner.

Calw.

Aufforderung betr. die Hundeabgabe.

Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten. Steuerpflichtig ist derjenige, welcher den Hund hält, gleichgültig, ob er zugleich Eigentümer oder nur Verwahrer usw. des Hundes ist.

Maßgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April oder der Zeitpunkt, zu welchem der Hund das Alter von 3 Monaten überschreitet.

Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen andern Hund an dessen Stelle hält, hat hiervon längstens bis zum 15. April 1928 Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer befreit sein will.

Wer die vorgeschriebene Abmeldung eines Hundes unterläßt, hat die Steuer für das ganze Jahr weiterzahlen, auch wenn er tatsächlich keinen Hund mehr hat. Die Steuer beträgt für den ersten Hund 80 RM., für den zweiten Hund 50 RM. und für jeden weiteren Hund 80 RM.

Der ganze Steuerbetrag ist am 1. April 1928 zur Zahlung fällig.

Weitere wichtige Bestimmungen für die Hundehalter sind am Rathaus angeschlagen.

Den 29. März 1928.

Stadtpflege.

Fahrräder

in allen Preislagen.

Fahrradhandlung Hans Maifel

Fernspr. 246 an der Brücke. Calw.

Ein Geheimnis?

Nein, keinesfalls, denn ganz Pforzheim und Umgebung kann wissen, daß HELIOS

gegen Teilzahlung verkauft, daß HELIOS

kleine Raten bewilligt, daß HELIOS große Auswahl und gute Qualitäten hat, daß HELIOS

äußerst preiswert ist u. endlich auch, daß HELIOS, als

Neuesies, eine Spezial-

Maßabteilung für Herren-Garde-

robe hat



Ausbezahlte Kunden und Festbesol-

dete erhalten Ware ohne Anzahlung

Kredit an Jedermann!

1/6 Anzahlung!

Herren-Damenbekleidungs-Haus



G. M. HELIOS B. H.

PFORZHEIM

NETZGERSTR. 14.

Ich lade ein

zu unverbindlicher Besichtigung

der in den letzten Wochen eingetroffenen

Frühjahrs- u. Sommerstoffe

Die Kollektion ist so zusammengestellt, daß jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann und enthält in reicher Auswahl

die neuesten und besten Muster in

Wollmousseline

Baumwollmousseline

Kunst- und Waschseide

Bembergseide

Rohseide, bedruckt u. bestickt

Vollvoile in vielen Dessins

Künstlerdrucke

Kashas und moderne Karos

FRIEDRICH DAUR

Woll- und Baumwollwaren

Frisch eingetroffen:

Blut-Drangen

süß und vollsaftig

1 Pfund 32 Pfg.

4 bei " 1.20 Pfg.

Wurstler am Markt

Fahrräder

in allen Preislagen

Chr. Widmaier

Mechan. Werkstätte.



Trotz Erhöhung der Mehlpreise liefern wir immer noch zum alten Preis

feinstes

Auszugmehl

00

Pfd. 26

feinstes

Ostereckermehl

5 Pfd. Mk. 1.30

Weißmehl

Spezial 0

Pfd. 23

bestes

Brotmehl

Pfd. 19

Bei Mehrabnahme billiger

Konsumverein.

Piano nußbaum, tadellos im Ton Mk. 450.—

Piano nußbaum, klangebliches Instrument Mk. 650.—

Tafelklaviere für Vereine, Gastwirte und zum Lernen, Mk. 100.—, Mk. 200.—, Mk. 300.—

Grottrian-Steinweg-Stng-Flügel, schwarz, nur 2 Monate gespielt, ganz besonders günstig, auch gegen weitgehende Zahlungs-

erleichterung zu verkaufen Schmid u. Buchwald Pforzheim

gegr. 1868 Piano Haus Telefon 1613 Poststr. 1 „Industriehaus“

Lüchtiger jüngerer

Mechaniker findet sofort Beschäftigung bei Heinrich Perrot, Calw.

Suche sofort einen

Knecht für Landwirtschaft.

Gustav Blach, Rehger Althengstett.

Gesucht wird ordentlicher

Bursche 14-17 jährig für Landwirtschaft, Gute Behandlung und Familienanschluß.

Gottlob Schwarz Gebersheim b. Leonberg

Der Stadtausschuss des heutigen Blattes liegt eine Beilage „Der Festtagskuchen“ bei.

Veteranen-Verein Calw

1870/1914 Am Samstag, den 31. März abends 8 Uhr

Monatsversammlung bei Kamerad Seeger. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Ausschuss.

Fahrräder

in allen Preislagen sowie Ersatzteile empfiehlt billigt

Friedrich Belz Fahrradhandlung Calw Bahnhofstr. 498

Abenarius-Carbolineum

Carl Serva Fernsprecher 120



Für Oftern

rote Karamell-Hafen

Pfd. 85 Pfg.

Schokolade-Hafen

alle Größen 5 u. 10 g Artikel bemalte

Gummibälle größte Auswahl billige Preise und

5% Rückvergütung auf alle Waren

Konsumverein

Realprogymnasium und Realschule Calw.

Am Samstag, 31. März 1928, vormittags 10 Uhr, findet im Saale des Badischen Hofes (nicht im Georgenäumsaal) die

Schlußfeier

statt. Die verehrlichen staatlichen und städtischen Behörden sowie die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule werden hierzu eingeladen.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt am Mittwoch, 18. April 1928, morgens 8 Uhr.

Calw, 27. März 1928.

Rektorat.

Freie Bäcker-Zunft Calw und Umgeb.

Ab 1. April müssen

Plakate über die gesetzliche Arbeitszeit in der Bäckerei angebracht werden, welche beim Obermeister sofort abgeholt werden können.

Der Ausschuss.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 31. März 1928 stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Gottlieb Holzäpfel Sohn des Ulrich Holzäpfel, Ottenbronn.

Friedricke Rath Tochter des Johs. Adam Rath, Schultheiß, Egenhausen.

Trauung 1 Uhr in Ottenbronn.



Oster-Hafen

Spezialität: Rahm-Karamell-Hafen und Schokolade-Rahm-Hafen

eigenes Fabrikat in bekannt vorzüglicher Qualität. Schöne Auswahl in

Marzipan-, Creme-, Crokant- u. Schokolade-Eier-Hafen u. dergl.

Oster-Eier mit feinsten Pralinen gefüllt, in allen Preislagen.

Hermann Häußler Konditorei Fernspr. 216

Zur Saat!

empfehle in bester keimfähiger Ware:

Rotkieesamen Luzerne

Grasamen versch. Sorten

Gras-mischungen Runkel-samen

Pferbezahnmais Saatwicken

Timothygras Futtererbsen

Klee- und Grassaaten sind gar. seibefrei.

Otto Jung Landesprodukte Calw.

Ständiges Inserieren bringt Erfolg!